



BBU-Pressemitteilung
13.08.2018

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Heute 18 Uhr Protest in Lingen gegen Atomtransport quer durch das Bundesgebiet in die Schweiz

(Bonn / Lingen, Bern 13.08.2018) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) weist darauf hin, dass heute (Montag, 13. August 2018) in Lingen (Emsland, Niedersachsen) vor der einzigen Brennelementefabrik in der Bundesrepublik von 18 bis 19 Uhr eine Mahnwache stattfinden wird (Standort: Am Seitenkanal 1, 49811). Anlass ist der Abtransport von frischen Brennelementen, der morgen (14. August) zum Atomkraftwerk in Leibstadt (Schweiz) beginnen soll. Organisiert wird die Mahnwache vom Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf, einer engagierten niedersächsischen Bürgerinitiative aus der Nähe des Atomstandortes Lingen. Der BBU kritisiert den anstehenden Brennelementeexport massiv und ruft trotz der knappen Vorbereitungszeit ebenfalls zur Teilnahme an der Mahnwache in Lingen auf.

Für den rund 750 Kilometer langen Transportweg von Lingen bis zum AKW Leibstadt gibt es verschiedene mögliche Streckenführungen, die je nach Route besonders Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg bzw. Hessen und Baden-Württemberg betreffen würden. Das AKW Leibstadt befindet sich in der Nähe der deutsch-schweizerischen Grenze und ist bereits mehr als 30 Jahre am Netz. Der BBU hat in der Vergangenheit wiederholt die sofortige Stilllegung des AKW Leibstadt und der anderen AKW in der Schweiz gefordert.

<https://www.bbu-online.de/presseerklarungen/prmitteilungen/PR%202016/28.11.16.pdf>

In einer Pressemitteilung des AKU Schüttorf heißt es: „Die Süddeutsche Zeitung berichtet in ihrer Samstagsausgabe

<https://www.sueddeutsche.de/politik/kernkraft-druck-im-reaktor-1.4089216>

über offensichtliche "Drohungen" des französischen Atomkonzerns Framatome/ANF mit Sitz in Lingen, zur Erzwingung einer Transportgenehmigung für Brennelemente. In dem Artikel der sz wird für kommenden Dienstag der Transport von einem Teil der bestellten 134 Brennelementen für das Schweizer Atomkraftwerk Leibstadt angekündigt. Solche Informationen werden normalerweise wegen der Sicherheitsvorschriften geheim gehalten. Der Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf wird wegen der offiziellen Ankündigung eines Brennelemente-Exportes am Montagabend vor dem Betriebsgelände der Firma Framatome (ANF), Am Seitenkanal 1 in Lingen von 18.00 - 19.00 Uhr eine Mahnwache durchführen.“

In Lingen haben im Juni rund 500 Menschen u. a. gegen den Weiterbetrieb der Brennelementefabrik und besonders auch gegen die Produktion von Brennelementen in Lingen für belgische Atomkraftwerke demonstriert. Zudem fordern inzwischen über 350 Initiativen, Verbände und Parteigliederungen in der „Lingen-Resolution“ die sofortige Stilllegung der Brennelementefabrik in Lingen und des AKW Emsland (AKW Lingen 2). Weitere Organisationen können sich der Resolution noch anschließen. Informationen dazu unter <https://bbu-online.de>, Direktlink:

<https://bbu-online.de/AK%20Energie/Aktuelles%20AK%20Energie/Lingen-Resolution%2018.pdf>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.